



KLÄNGE IN DER KINDERKRIPPE

GANZHEITLICHE FÖRDERUNG FÜR KRIPPENKINDER

Welche ErzieherIn kennt das nicht: Kaum schallen die ersten Takte aus dem CD-Spieler, beginnen die kleinen Windelpopos rhythmisch zu wackeln und die größeren Kinder bewegen sich begeistert durch den Raum. Mit musikalischen Angeboten erreichen Sie alle Kinder, fördern die emotionale Entwicklung ebenso wie die Wahrnehmungs- und Sprachentwicklung: Musik - ein Füllhorn ungeahnten Ausmaßes!

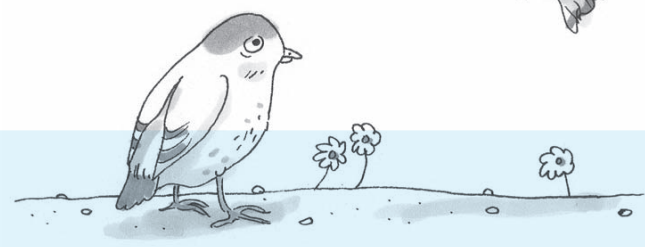
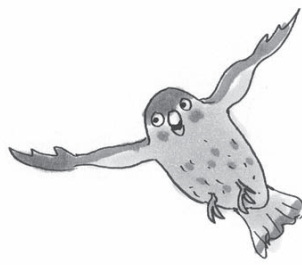
Für pädagogische Fachkräfte ist es sinnvoll, **musikalische Angebote bewusst im Alltag einzusetzen**. Möglichkeiten gibt es viele: Beruhigend wirkende Wiegen- oder Schlaflieder können ein sinnvoller Übergang von der Essens- zur Ruhephase sein; Trostlieder können mit dem Bedürfnis nach körperlicher Nähe gekoppelt sein; Musik kann Kinder zur Entspannung oder zu Bewegungen anregen; Lieder können Wissen vermitteln, wenn sie sich auf Themen wie den Jahresablauf, Tiere oder andere Inhalte beziehen; Musizieren in der Gruppe stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schon einfache Instrumente wie Rasseln, Trommeln oder Glöckchen ermögli-

chen es **schon Babys und Kleinkindern**, eigenständig Klänge zu erzeugen.

Musik ermöglicht uns, Kinder multidimensional zu fördern. Denn »Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.« Yehudi Menuhin (1916-1999)

MUSIKALISCHE AKTIONEN, SPONTAN AUS ALLTAGSSITUATIONEN ENTWICKELT

Der **spontane Einsatz von Spielliedern** als Begleitmedium zu Situationen und Tätigkeiten im Alltag ermöglicht den Kindern



Lied »Kleiner Vogel«

Text und Musik: Sabine Hirler

D A D A D

Un - ser klei - nes Vö - ge - lein möch - te nicht al - lei - ne sein.

A D A D

Schwingt sich in den Son - nen - schein. Trifft ein an - dres Vö - ge - lein.

ein sofortiges Verknüpfen des Erlebten durch Sprache und Musik. Nehmen wir an, ein Kind beobachtet kleine Vögel, die auf der Wiese oder im Gebüsch umherhüpfen. Die pädagogische Fachkraft singt das Spiellied: „Kleiner Vogel“ (siehe oben) und vielleicht entwickelt sich sogar daraus eine spielerische Situation für die ganze Gruppe.

INSTRUMENTE AUS DEM MUSIKKORB

In der Praxis hat sich daher das Zusammenstellen eines „Musikkorbes“ bewährt. In diesem Korb, der sichtbar, aber nicht greifbar im Gruppenraum aufbewahrt wird, sind alle Instrumente, Puppen, Materialien und Bilder zum Musikprojekt enthalten. So entfällt für die pädagogische Fachkraft das erneute Zusammensuchen der Materialien und Instrumente. Der Korb kann nun auch situationsorientiert in der Gruppe eingesetzt werden. Stehen Klanghölzer oder Schellenstab nicht zur Verfügung, können auch Kochlöffel oder einfache Holzstäbe, an deren Ende ein Glöckchen befestigt wurde,



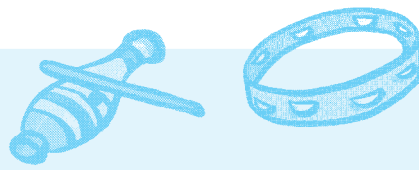
INFO



Sabine Hirler ...

ist Rhythmiklehrerin, Musikpädagogin und Musiktherapeutin sowie Fachautorin zahlreicher Bücher und Kinderonträger. Sie leitet ein pädagogisch-therapeutisches Musikinstitut in Hadamar und besitzt eine langjährige Berufserfahrung mit unterschiedlichen Alters- und Zielgruppen. Jährlich leitet sie zahlreiche Fort- und Weiterbildungen im Bereich Rhythmik und Musik in ganz Deutschland und im Ausland. Zur Zeit promoviert sie im Fachgebiet Pädagogik bei Prof. Dr. Rolf Arnold an der TU Kaiserslautern.

Lied »Ich bin da – du bist da!«



Text und Musik: Sabine Hirler



verwendet werden. Stabile Kartons können eine Trommel ersetzen. In Papprollen kann hineingetrötet werden.

GESANG FÜR DIE KLEINSTEN

Die eigene Singstimme ist unsere elementarste und natürlichste Weise zu musizieren. Durch Gesang kommunizieren wir mit den Kleinkindern auf einer vorsprachlichen Ebene. Es ist wichtig, dass der Erwachsene sich beim Singen wohlfühlt. Dieses **Wohlgefühl** überträgt sich auf die Kinder. Auch die Stimmlage spielt eine Rolle: Bezugspersonen, die in hoher Stimmlage singen, erleichtern es den Kindern, ihre natürliche Stimmlage zu finden.

MEHR PERSONAL FÜR ALTERSGEMISCHTE ANGEBOTE

Altersübergreifende Gruppen sind im Kita-Alltag nicht unüblich. Damit auch die Kleinsten am musikalischen Angebot

sinnvoll teilhaben können, sollte ein **ausreichender Betreuungsschlüssel** eingeplant werden. Babys und Kleinkinder, die noch nicht laufen können, sollten von ihrer Bezugsperson auf den Arm genommen werden. Diese Erwachsenen bewegen sich dann in der Gruppe entsprechend mit. Auch Toddler – Kleinkinder, die noch nicht sicher laufen können – bedürfen einer aktiven Begleitung.

DAUER UND AUFBAU DER MUSIKALISCHEN ANGEBOTE

Rücksicht genommen werden sollte auch auf die jeweilige Aufmerksamkeitsspanne der Kinder. Grundsätzlich gilt: **Je jünger die Kinder sind, desto kürzer sollte das Angebot sein.** Nicht unterschätzt werden sollte die Bedeutung von Wiederholungen. Sie geben den Kindern Sicherheit. So können ein einheitliches Begrüßungs- und Schlusslied einen sinnvollen Rahmen bilden. Die Wiederholung von jahreszeitlich passenden Liedern über mehrere Jahre hinweg ermöglicht den Kindern ein Wiedererkennen und befähigt sie ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen im Bereich Sprache, Gesang, motorische Koordination und Sozialverhalten entsprechend einzubringen.



LITERATUR ZUM THEMA

- „Klang-Kätzchen & Trommel-Specht. Mini-Musik-Projekte für Krippenkinder mit Bilderbuch-Geschichten, Liedern & Spielangeboten“
- „Klang-Kätzchen & Trommel-Specht. Tierlieder, Reime & Bewegungsmusik für Krippenkinder“

Siehe Seite 17 in diesem Katalog!

